

schaften, die nur etwa 375 000 Mitglieder haben und die für die Konjunktionsgesellschaften Entwicklung nur von geringer Bedeutung sind. Der Umsatz im eigenen Geschäft steigt im ersten Kriegsjahr einen kleinen Rückgang von 685,3 Millionen Mark auf 675,7 Millionen Mark. Dieser Rückgang ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß viele Hunderttausende der kaufkräftigsten Konjumenten zu den Fronten eingezogen wurden, und daß deren Konsumkraft ausfiel. Das zweite Kriegsjahr bringt eine Erhöhung des Umsatzes von 675,7 Millionen Mark auf 778 Millionen Mark, also um nahezu 100 Millionen Mark. Diese Erhöhung ist zum größeren Teil auf die Erhöhung der Warenpreise, die namentlich im zweiten Kriegsjahr einsetzte, zurückzuführen. Andererseits ist aber doch zu berücksichtigen, daß ein weiterer Ausfall von weiteren Hunderttausenden Konjumenten stattfand. Es ist ferner zu berücksichtigen, daß durch die Rationalisierung der Lebensmittel der Bezug eines jeden einzelnen eine erhebliche Einschränkung erfahren hat. Viele Waren, die früher einen wesentlichen Teil des Umsatzes der Konjunktur ausmachten, sind ganz aus dem Handel verschwunden. Man braucht eine Erhöhung des Umsatzes von nahezu 100 Millionen Mark erzielt wurde, so ergibt sich daraus, daß die Konjunktionsgesellschaften auf dem Gebiete der Warenverteilung geleistet haben, was zu leisten überhaupt möglich war, und daß die Mitglieder genossenschaftliche Kräfte lösten. Auch die starke Mitgliederzunahme läßt erkennen, daß auch in dieser allerersten Zeit die deutschen Konjunktionsgesellschaften es verstanden haben, sich immer mehr die Anerkennung der breiten Masse des Volkes zu erwerben. Der Wert der eigenen Produktionsbetriebe der Konjunktionsgesellschaften hat sich im ersten Kriegsjahr von 131,3 Millionen Mark auf 145,5 Millionen Mark, im zweiten Kriegsjahr auf 195,1 Millionen Mark. Die verhältnismäßige Zunahme der Gegenproduktion ist also noch erheblich höher als die Zunahme des Umsatzes, trotz der vielfachen Einschränkungen und des Mangels an Rohstoffen. Die Stärkung der Kapitalkraft der Konjunktur machte in den beiden Kriegsjahren weitere erfreuliche Fortschritte. Die Summe der Mitgliedsbeiträge der Mitglieder liegt bei 46,4 Millionen Mark auf 52,4 Millionen Mark die Summe der Reserven aller Vereine von 35,8 Millionen Mark auf 43,9 Millionen Mark. Das eigene Kapital erfuhr somit eine Zunahme von 82 Millionen Mark auf 96,3 Millionen Mark, also um 14,3 Millionen Mark oder um 17 p/100. Die deutschen Konjunktionsgesellschaften haben also in den ersten zwei Kriegsjahren des Weltkrieges nicht nur ihre frühere Stellung behauptet, sondern sich auch in erfreulicher Weise weiterentwickelt. Das läßt uns hoffen, daß die Genossenschaften nach dem Kriege erst recht einen schönen Aufschwung nehmen werden.

Eingegangene Schriften.

„In freien Stunden“. Von dieser vom Vorwärtsüberlag herausgegebenen Zeitschrift für das arbeitende Volk ist fürzlich der zweite Jahrgangband des zwanzigsten Jahrganges erschienen. Er enthält außer den Romanen „Der Sonnenwirt“ von Hermann Kurz, und „Pulver und Gold“ von Levin Schilding eine ganze Reihe schöner Erzählungen und Skizzen mit schönen Bildern. Wir möchten den „freien Stunden“ auch während des Krieges viele Leser wünschen.

Briefkasten.

Organisierung der Kriegsteilnehmer. Von den zu dieser Nummer eingegangenen Beiträgen konnten wir auch in dieser Nummer noch keinen unterbringen. Ebenso mußten einige andere Einwendungen noch einmal zurückgestellt werden. Wir hoffen aber, daß in der nächsten Nummer etwas mehr Platz sein wird.

Bekanntmachung des Vorstandes.

Vom 2. bis 7. April haben folgende Zweigvereine Geld an die Hauptkasse gesandt: Augsburg 4.588,05, Brunschwigen 12,60, Bielefeld (B.-V.) 1,20, Bielefeld 398,20, Bochum 5, Gießen 131,55, Gladbach 209,62, Hanelberg 18, Hohenstein-Greifthal 51,80, Krausnick 26,10, Kröppeln 20,35, Ludwigs- luit 20,25, Malchin 22,85, Moosburg 19,60, Nordbergn 155,30, Pommern 24,90, Nordhausen 20,70, Nordlingen 15,60, Pörsch- witz 50, Pforten 10,50, Pörsch (zurück) 13, Pörschburg 14,40, Rannenburg 24, Saandau 18, Schweinitz 61,90, Stahagen 24,60, Saarbrücken 300, Seebau (Wangleben) 107,30, Sulzungen 5,90, Tauscha 90,10, Velben 17,45, Wülfer 59,40.

„Grundstein“ und „Korrespondenzblatt“ - Einbände: Tauscha 4.750, Augsburg Schweinitz, Alm je 4,50. - **Beitragsschlüssel:** Göttingen 75 A, Ludwigsluit 50 A, Schweinitz 50 A. - **Jugendabteilung:** Augsburg 4.130, München 13,95, Alm 2.

Der Zentralvorstand.

Abrechnung des Deutschen Bauarbeiterverbandes für das Jahr 1916.

Einnahme in den Zweigvereinen.	
Am Orte verbliebene Hauptassessentgelter	45246,82
Wöchentliche Beiträge	2044188,10
Für Interessentengelder	5013,70
Einbände	129,50
Zufuß aus der Hauptkasse für Untererfüllung veranlagt	20643,88
Zufuß aus der Hauptkasse:	
a) Familienunterstützung	1994876,70
b) Arbeitslosenunterstützung	36882,51
c) Rechtsschutz, Kranken- und Sterbeunterstützung	29616,67
d) Streiks und Hausperrn	12073,30
Sonstige Einnahmen für die Hauptkasse	1458,29
Summa	4189104,42

Ausgabe in den Zweigvereinen.	
An die Hauptkasse gesandt	1202432,84
Für Streiks und Hausperrn	26002,58
„ Familienunterstützung	45,-
„ „ laut § 33 des Statuts	740,10
„ Untererfüllung an Arbeitslose	150979,31
„ „ Kranke	421419,16
„ Rechtsschutz	7527,38
„ Untererfüllung an Gemeindegelte	670,80
„ „ in Sterbefällen	178933,10
„ Untererfüllung an die Familien der zum Kriege Eingezogenen	2123885,45
Von den veranlagten Geldern an die Sozial- kasse zurück	47270,45
Hauptassessentgelter am Orte behalten	32905,67
Defizit in den Zweigvereinen	1299,68
Summa	4189104,42

Einnahme in der Hauptkasse.	
Kassenbestand am 31. Dezember 1915	7663,46
An die Hauptkasse gesandt:	
a) für Beiträge und Interessentengelder	1202432,84
b) „ Kalender	4746,80
c) „ verschiedene Schriften	178,90
d) „ „ Grundstein“ und „Korrespondenzblatt“ - Einbände	312,60
Von Einzelgehältern bei der Hauptkasse	636,35
Zinsen belegter Kapitalien	661043,44
Von hingelander Streituntererfüllung zurück	38,61
Für Angelegen in Verbandsänderungen	50,-
Sonstige Einnahmen	69,33
Von der Bank erhoben	239000,00
Summa	4267386,45

Ausgabe in der Hauptkasse.	
Für das Verbandsorgan	82082,77
„ Zeitungen in fremden Sprachen	3008,58
„ Agitation, Zufuß an die Bezirksstellen und allgemeine Agitation	189619,72
„ Flugblätter	2971,55
„ Gehaltszuschuß an die Zweigvereinsbeamten	235710,61
„ Zufuß an die Zweigvereine:	
a) Familienunterstützung an die Kriegsteilnehmer	1994876,70
b) Arbeitslosenunterstützung	36882,51
c) Untererfüllung in Sterbefällen, Kranken- und Rechtsschutz	29616,67
d) Streik	12073,30
e) auswärtige Streiks	11535,05
„ 10,-	
f) Rechtsschutz für den Vorstand	1693,84
g) Schiedsgerichtssitzungen u. Verhandlungen	448,66
h) Konferenzen	18988,39
i) Beitrag an die Generalkommission	32871,20
j) Bibliothek	38,13
k) Schriften:	
a) Kalender	5804,-
b) Jahrbuch	4510,12
c) „ 2376,-	
d) Protokoll von den zentralen Verhandlungen	648,-
e) Soziale Arbeiterpolitik und Gewerkschaften	300,-
f) Arbeiterinteressen und Kriegsergebnis	90,-
g) Die Gestaltung unserer künftigen Handelsverträge	72,-
h) Die Bestrebungen für eine wirtschaftliche Annäherung Deutschlands und Oesterreichs	30,-
i) Untererfüllung und künftige Ernährung im Kriege	36,-
j) Jubiläumsschriften	144,-
k) Internationale Jahrbücher	295,20
l) Internationale Studien über den Stand des Arbeiterchutzes	50,-
m) Berichte über die Lage des „Kriegsverwehres“	1800,-
n) Monatliche Lieferlisten über Lebensmittelpreise	312,-
o) Abnom. J. R.	1800,-
p) Sachliche Verwaltungskosten:	
a) Mitgliedsbücher	3214,-
b) Annahmehescheine	189,-
c) Wertblatt	485,50
d) Beitragssammelbücher	645,-
e) Registerkarten	486,-
f) Adressenverzeichnis	648,-
g) Verzeichnis der einberufenen Mitglieder	291,-
h) „ über verhandelte Warten	41,10
i) Postkarten	41,10
j) Druckkosten für Abrechnung	956,50
k) „ Statistik	1517,50
l) „ Untererfüllung	693,50
m) sonstige Druckkosten: Karten und Zettelare	655,50
n) Beitragsmarken	2079,50
o) Buchbinderarbeiten	704,55
p) Stempel und Zubehör	280,54
q) Bureaukosten, Heizung und Licht	15646,53
r) Bureaukosten, Heizung und Lichtsabonnemen	2397,56
s) Porto, Fracht, Postgeld, Straßporto u. w.	7095,67
t) fernsprechgebühren	427,43
u) persönliche Verwaltungskosten:	
a) Gehalt der Angestellten	54516,20
b) „ Bureauhilfsarbeiter	45076,10
c) Sitzungen und sonstige Unkosten des Verbandsauschusses	244,40
d) „ 1581,25	
e) Managelohn an den Kassierer	800,-
f) Versicherung aller Verbandsbeamten	32711,64
Belegte Gelder	1418982,74
Summa	4189104,42

Bilanz.	
Einnahme	4.267.386,45
Ausgabe	4.267.386,45
Restland	5765,74

Hamburg, den 6. April 1917.
 Fern. Kober, Kassierer.
 Vorstehender Rechnungsabschluß ist von uns revidiert und mit den Kassenbüchern und Belegen übereinstimmend befunden. Das Verbandsvermögen ist uns nachgewiesenen Besichtigungsurteile vorgelegt worden.
 Die Revisoren: S. Leyp, W. Albrecht, G. Stieber.

Abrechnung der Jugendabteilung für das Jahr 1916.

Einnahme in der Hauptkasse.	
Kassenbestand am 31. Dezember 1915	7663,46
An die Hauptkasse gesandt:	
a) für Beiträge und Interessentengelder	1202432,84
b) „ Kalender	4746,80
c) „ verschiedene Schriften	178,90
d) „ „ Grundstein“ und „Korrespondenzblatt“ - Einbände	312,60
Von Einzelgehältern bei der Hauptkasse	636,35
Zinsen belegter Kapitalien	661043,44
Von hingelander Streituntererfüllung zurück	38,61
Für Angelegen in Verbandsänderungen	50,-
Sonstige Einnahmen	69,33
Von der Bank erhoben	239000,00
Summa	4267386,45

121 1081 349361 1304 625305 555289 379203 32096 625305
 In diesen drei Posten sind zusammen 1.100 sonstige Einnahmen,
 in diesen fünf Posten A 57,15 Zufuß enthalten.

Einnahme.	
Bestand vom Jahre 1915	22476,02
An Beiträgen	6194,30
Zufuß aus der Hauptkasse	57,15
Sonstige Einnahmen	1,60
An Zinsen	707,15
Summa	29436,22

Ausgabe.	
Für die „Arbeiter-Jugend“	1646,11
Krankenuntererfüllung	297,95
Sterbegeld	81,25
Zufuß	57,15
Britische Verwaltung	320,99
Bestand am Schluß des vierten Quartals	27032,92
Summa	29436,22

Hamburg, den 6. April 1917.
 Fern. Kober, Kassierer.
 Revidiert und für richtig befunden.
 Die Revisoren: S. Leyp, W. Albrecht, G. Stieber.

Sterbetafel.

Berlin. Am 24. März starb das Mitglied **Friedrich Tieke** (Maurer) im Alter von 73 Jahren an Magen- und Darmtumor. — Am 1. April starb das Mitglied **Franz Becker** (Maurer) im Alter von 68 Jahren an Gefäßschwäche. — Am gleichen Tage starb das Mitglied **Bernhard Vorpahl** (Hilfsarbeiter) im Alter von 62 Jahren an Lungenerkrankung.

Bremen. Am 31. März starb der Kollege **Theodor Fuhrmann** (Maurer) infolge Schlaganfalls.

Dresden. Am 1. April starb unser Mitglied **Karl Eichhorn** (Hilfsarbeiter) aus Meißendorf im Alter von 39 Jahren an Lungenerkrankung. — Am 2. April starb unser Mitglied **Heinrich Schmidt** (Maurer) aus Potsdam im Alter von 45 Jahren an Nierenentzündung.

Leipzig. Am 1. April starb unser Kollege **Eduard Becker** im Alter von 65 Jahren an Lungenerkrankung. — Am 4. April starb unser langjähriges Mitglied **Robert Riehl** im Alter von 71 Jahren an Lungenerkrankung.

Regen. Am 30. März starb unser Mitglied **Josef Niklaus** (Maurer) im Alter von 70 Jahren an Lungenerkrankung.

Wagburg. (Preßler). Am 27. März starb der Kollege **Ernst Bannatz** im Alter von 70 Jahren an Herzschwäche. — (Olsenstedt). Am 29. März starb der Kollege **Theodor Reichardt** im Alter von 74 Jahren an Magenkrebs.

München. (Unterstein). Am 26. März starb der Kollege **Ignaz Meier** (Hilfsarbeiter) im Alter von 47 Jahren an Lungentuberkulose.
 Gebt ihrem Nichten!

Veranstaltungen.
 Fürstentum. Sonntag, den 16. April, vormittags 10 Uhr im „Bürgerklub“.

